



Der Heilige Moses von Äthiopien

Der Hl. Moses aus Äthiopien ist ein großer Heiliger. Er ist das lebende Beispiel dafür, dass ein Mensch, auch wenn er jahrelang als Diener der schlimmsten Sünden (Brutalität, Mord, Hurerei, Raub usw.) lebte, mit Gottes Hilfe, seine Seele erretten kann, wenn er es nur will.

Der Hl. Moses lebte anfangs als Sklave eines hohen Staatsbeamten in Ägypten. Er fiel auf durch seinen schwierigen Charakter und durch Gewalttätigkeit; nach mehreren Vorfällen, inklusive Raub und Mord, vertrieb ihn sein Herr aus dem Hause. Moses lebte von Diebstahl und wurde Hauptmann einer Räuberbande. Moses war sehr sportlich und durchschwamm den Nil sogar bei Hochwasser, um einem Hirten die Schaffelle zu stehlen. Der Hirte floh; Moses tötete die Tiere mit Mordlust, briet danach die besten Fleischstücke und aß sie, häutete die Tiere, nahm die Felle und verschwand.

Seine Bekehrung erfolgte in einem Kloster, das er aufsuchte, um die Mönche auszurauben oder weil er sich in einer tiefen Lebenskrise befand; die friedliche Lebensführung dort änderte jedenfalls sein Leben. Der Hl. Makarius, der Große, taufte ihn, dann wurde er Schüler des Hl. Isidor von Scete, der ihn in die Disziplin der Mönche einführte und ihn Enthaltsamkeit lehrte.

Erzählt wird, wie Moses einmal aus dem Kloster floh und zu Isidor lief, weil er wieder einmal zur Unkeuschheit versucht wurde; Isidor zeigte seinem Schüler viele Dämonen in der westlichen Wüste - *dem Symbol des Todes, des Sonnenuntergangs* - und die größere Zahl der Engel im Osten jenseits des Nils - *dem Symbol des Lebens, denn Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, geht symbolisch im Osten auf*. Um zu stehlen, stiegen eines Nachts vier Räuber in Moses Mönchszelle ein; der kräftige Moses fesselte die Einbrecher; als die Räuber dann ihren ehemaligen Hauptmann erkannten, entschlossen auch sie sich zum Leben im Kloster und zur Nachfolge Christi. Nachts pflegte Moses den Brüdern Wasser aus einem Brunnen zu bringen; dabei schlug ihn eines Nachts der Teufel auf den Rücken, Moses stürzte in den Brunnen und wurde erst am nächsten Morgen gefunden. Nach einem Jahr der Ruhe im Bett entschied er sich endgültig, als Mönch im Kloster zu bleiben. Gottes Kraft ließ ihn immer wieder die Versuchungen besiegen, die Moses fast sein ganzes Leben lang begleiteten.

Moses wohnte wohl im Kloster al-Baramus im Wadi Natrun oder in dessen Nähe, zeitweise zog er sich als Einsiedler in die Wüste zurück. Im Lauf der Jahre stieg sein Ansehen bei seinen Brüdern

und auch in der Welt. Eines Tages kam der Gouverneur in die Wüste, um Moses kennen zu lernen; Moses floh vor der Begegnung. Unterwegs fragte der Statthalter einen Mönch nach dem Weg; der fragte, was er denn von Moses wolle und schimpfte ihn einen Narren. Im Kloster angekommen, berichtete der Gouverneur davon und die Brüder erkannten, dass es Moses selbst gewesen war, dem der Statthalter begegnete. Als Seelsorger verkündete Moses Straftätern das Evangelium und gab ihnen eine neue Lebensperspektive im Kloster.

Als Moses zum Diakon geweiht wurde und der Patriarch (der Papst von Alexandria) ihm die Stola der Diakone anlegte, sprach er zu ihm: „Siehe, nun bist du ganz weiß geworden, Vater Moses!“ Er aber antwortete demütig: „Ja das äußere schon, Papa! - aber das Innere!“ Als Moses von den Geistlichen aus, zum Teil, rassistischen Motiven aus dem Altarraum gewiesen wurde, um ihn auf die Probe zu stellen, ließ er dies demütig über sich ergehen; sie sagten beleidigend, ihn erprobend: „Wer hat diesen Neger hier herein gebracht?“ So wollten sie ihn, durch diese Kränkung, prüfen, ob er sich wirklich vom gewalttätigen Räuber und Mörder zu einem heiligen Diakon gewandelt hatte. Der Heilige schwieg zu diesen Worten. Er hatte die Tugend der Demut erlangt. Ein anderes mal sagte der Hl. Moses zu sich selbst: „Sie haben dir Recht getan, du mit deinem aschfarbigen Gesicht. Du Neger! Nachdem du kein Mensch bist (wegen deiner Sünden), was gehst du unter die Menschen!“ Diese demütige Haltung ermutigte den Patriarchen, ihn im Alter von sechzig Jahren auch zum Priester zu weihen, eine in der damaligen Zeit seltene Ehre für einen Mönch. Moses wurde schließlich Leiter einer Gruppe von etwa siebzig Mönchen - einer Zahl nach der Größe seiner früheren Räuberbande. Aus dem sündigen Saulus war ein heiliger Paulus geworden.

Als im Jahr 407 der Berberstamm der Maziken aus der lybischen Wüste in Ägypten einfiel, flohen viele Mönche. Moses forderte ebenfalls seine Brüder auf zum Fortgehen, er selbst aber blieb mit sieben Freiwilligen, wurde überfallen und getötet. Einer der Mönche hatte sich versteckt, überlebte und berichtete, wie er sieben Siegeskronen vom Himmel herab kommen sah, die die Blutzengen krönten. **So starb der ehemalige Gewalttäter bewusst als Zeuge der Gewaltlosigkeit.**

Moses wurde der erste namentlich bekannte schwarzafrikanische Heilige. Seine Reliquien ruhen in der Marienkirche des Klosters al-Baramus. Sein Fest wird am 28. August gefeiert. Parallelen zwischen Moses Lebensgeschichte und den Schwierigkeiten der schwarzen Bevölkerung der USA machen ihn zum beliebten Heiligen der Afroamerikaner. Er ist Patron einer orthodoxen Bruderschaft im US-Bundesstaat Michigan.